



FINANZEN? KANN MAN LERNEN!

Umfragen zufolge überlassen viele Frauen die Finanzen lieber den Männern – auch der Grossteil der Schweizerinnen! Doch ob Sie nun selbstständige Unternehmerin oder Angestellte sind – es ist essenziell, die eigenen Finanzen im Griff zu haben. Angela Mygind beweist, dass es auch anders geht: Die gelernte Buchhändlerin ist bekannt als Miss Finance und zeigt in ihrem Podcast, Blog und Instagram-Profil, dass Frau sich Finanzwissen auch erfolgreich selbst aneignen und umsetzen kann.

BEAUTYFORUM: Frau Mygind, Ihr Ziel ist es, Frauen in das Thema Finanzen einzuführen. Warum ist das so wichtig, sind die Schweizerinnen denn nicht selbstbestimmt?

Gemäss aktuellen Studien überlassen 7 von 10 Schweizerinnen, die in einer Partnerschaft leben, die langfristige Finanzplanung dem Partner. Das hat sicherlich auch historische Gründe, da in der Schweiz bis weit in die 1980er-Jahre Ehefrauen nicht einmal ein eigenes Konto ohne die Unterschrift des Ehegatten eröffnen konnten. Uns fehlen also etwas die Vorbilder und Glaubenssätze rund um Geld. Das Thema bekommt aber immer mehr Aufmerksamkeit. Lei-

der zeigen aber Zahlen aus 2023, dass auch junge Frauen das Thema gerne ignorieren.

Viele schrecken vor dem Thema Finanzen zurück, weil sie meinen, sich nicht fundiert genug auszukennen. Sie selbst sind self-taught und somit das beste Beispiel, dass man seine Finanzen auch ohne Wirtschaftsstudium selbst anpacken kann. Aber wie kann man sich finanziell bilden?

Am Anfang sind Finanzen kompliziert, da gerne mit vielen Fachwörtern hantiert wird. Vergessen Sie nicht: die Finanzbranche verdient sehr viel Geld



ANGELA MYGIND

teilt ihre Erfahrungen und ihr selbst erworbenes Finanzwissen in ihrem Blog und Podcast, um für mehr finanzielle Bildung für Schweizerinnen zu sorgen. Aus den Medien ist die gelernte Buchhändlerin als Miss Finance bekannt.
www.missfinance.ch

damit, dass wir glauben, wir könnten uns nicht selbst um unsere Finanzen kümmern. Mein Tipp ist, langsam einzusteigen und sich dort Wissen zu holen, wo es verständlich und auf Augenhöhe vermittelt wird.

Da ich das bei meinem Start in der Schweiz nicht gefunden habe, habe ich später meinen Finanzblog und den Podcast gegründet. Ich empfehle immer, Finanzwissen in den Alltag einzubauen. Einen Podcast auf dem Arbeitsweg oder beim Joggen hören, einen Zeitungsartikel pro Tag lesen oder sich einen Timer stellen und nur 10 Minuten pro Tag ein Buch dazu lesen. Es ist am Anfang mühsam, aber es wird einfacher. Es ist vergleichbar mit einer neuen Sprache. Da glaubt man anfangs auch, man werde nie einen kompletten korrekten Satz sprechen können.

Für die meisten ist klar: Es muss gespart und vorgesorgt werden. Aber wieso sollte man auch investieren – ist das nicht risikoreich?

Geld auf dem Sparkonto liegen zu lassen, ist ebenfalls risikoreich, mehr noch: Aufgrund von Gebühren und der Inflation macht man sogar einen garantierten Verlust. Langfristig ist es wichtig, dass man den Finanzmarkt nutzt und von der Wertsteigerung profitiert, um sich vor der Inflation zu schützen. Die Inflation ist nicht direkt sichtbar, frisst aber über Jahre sehr viel von unserem Geld auf. Man kann beim Investieren verschiedene Risiken eingehen, man kann diese aber auch kalkulieren, und natürlich ist es wichtig, dass man nachts trotzdem noch schlafen kann.

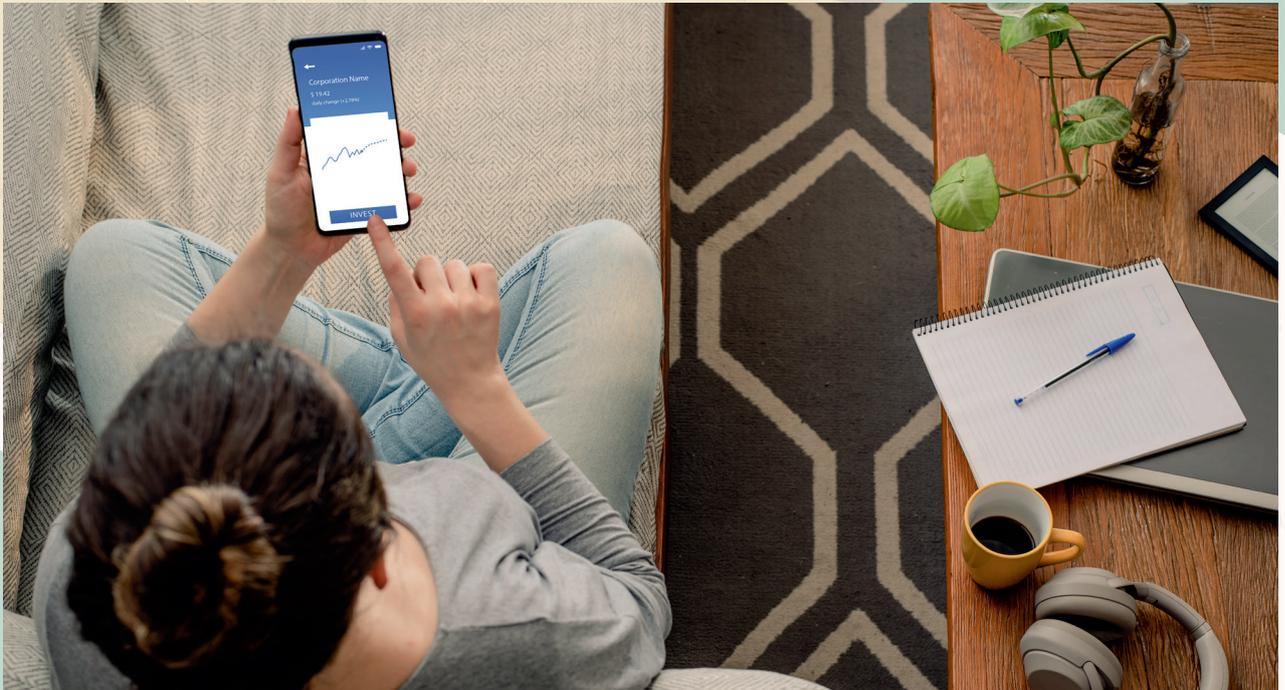
Was gehört für Schweizerinnen alles in eine Finanzplanung mit dem Ziel, unabhängig zu sein?

Zuerst gilt es, einen Kassensturz zu machen. Was für Einnahmen habe ich? Wofür gebe ich Geld aus? Was bleibt übrig? Nur so kann ich wissen, womit ich arbeiten kann. Danach erstellt man ein Budget. Hier sieht man gut, wofür man wie viel Geld ausgibt und wo man allenfalls öfter mal über die Stränge schlägt. Ein Budget klingt immer langweilig – aber ohne diese Grundlage kann ich keine stabile Finanzplanung machen, da die Zahlen aus der Luft gegriffen wären.

Im Budget ist dann auch ersichtlich, wie viel Geld für die Altersvorsorge oder zum Investieren für spätere Ziele zur Verfügung steht. Wichtig ist, dass man sich informiert, bevor man sich für irgendetwas entscheidet, und versteht, in was man investiert. Hier ist definitiv Recherche angesagt. Denkt man bei der Finanzplanung an die Altersvorsorge, ist es auch wichtig herauszufinden, wie viel man benötigen wird. Auch hier hilft es, wenn man die Kosten für den eigenen Lebensstil kennt.

Das Gros der Kosmetikerinnen ist selbstständig und führt ein eigenes Studio. Inwiefern unterscheidet sich nun die Finanzplanung einer Angestellten von einer Selbstständigen?

Mit einer GmbH oder AG ist der Unterschied eigentlich nicht so gross, ausser dass man sich selbst um alle Entscheidungen rund um die betriebliche Altersvorsorge kümmern muss. Ich bin eine Angestellte meines eigenen



Das eigene Finanzwissen lässt sich stressfrei aufbauen, indem Sie jeden Tag nur 10 Minuten dafür aufwenden: Lesen Sie Zeitungsartikel und Bücher oder hören Sie Podcasts und teilen Sie sich das Wissen in Häppchen ein – zum Beispiel mit dem Podcast „Money Matters“ von Angela Mygind, hörbar über Spotify und Apple Podcasts.

Betriebs. Viele Versicherungen und Pensionskassen bieten hier Unterstützung bei den wichtigsten Punkten.

Als Einzelunternehmerin habe ich meist keine Pensionskasse und muss selbst schauen, dass im Alter genügend Geld vorhanden ist. Das kann über die sogenannte grosse Säule 3a gelöst werden, in die aktuell pro Jahr bis zu CHF 35'280.– oder maximal 20 Prozent massgebenden Einkommens einbezahlt werden können. Wird man pensioniert, wird einem der gesamte Betrag auf einmal ausbezahlt, und man ist selbst dafür verantwortlich, dieses Geld bis zum Lebensende einzuteilen.

Die Altersvorsorge liegt also in den eigenen Händen, und das ist eine grosse Verantwortung. Das System der Schweizer Altersvorsorge ist extrem komplex, und wahrscheinlich möchten Sie sich lieber auf Ihr Business fokussieren.

auszahlt und wie lange dies dauern wird. Wie viele Stunden muss das Gerät ausgelastet sein, um den Kaufpreis auszugleichen? Die eigenen Arbeitsstunden dabei nicht vergessen! Kauft man auf Raten oder mit einem Kredit, gilt es, die Zinsen zu berücksichtigen. Eine langfristige Planung ist auch hier sehr wichtig, und man muss die eigenen Zahlen kennen.

Einige Unternehmen haben starke saisonale Schwankungen. Es ist wichtig, dass ich auch im Sommerloch meine Raten für den Kredit bezahlen kann. Deshalb komme ich wieder zum Cashflow zurück. Eine grosse Anschaffung muss man sich leisten können. Vielleicht erscheint es im ersten Moment verlockend, aber unterschätzen Sie nicht, was es mit sich zieht. Auch hier wird es verschiedene Risikotypen geben. Die, die lieber schneller wachsen und

”

VERGESSEN SIE NICHT: DIE FINANZBRANCHE VERDIENT SEHR VIEL GELD DAMIT, DASS WIR GLAUBEN, WIR KÖNNTEN UNS NICHT SELBST UM UNSERE FINANZEN KÜMMERN.

Es gibt in diesem Bereich viele Berater und Beraterinnen, die Sie gerne unterstützen. Stellen Sie aber sicher, dass Sie ein Produkt bekommen, das zu Ihnen und Ihren Bedürfnissen passt. Holen Sie mehr als eine Offerte ein, vergleichen Sie und stellen Sie alle Fragen – auch die, die Sie vielleicht peinlich finden. Nur ein Anbieter, der Ihnen alle Fragen so erklären kann, dass Sie sie verstehen, ist der richtige.

Wenn man die Sicherheit einer Pensionskasse möchte, gibt es Lösungen über die Stiftung Auffangeinrichtung. Auch Berufsverbände bieten teils Lösungen an.

Vergessen Sie auch nicht, dass zur Vorsorge auch das aktuelle Risiko wie ein Ausfall von Arbeitsleistung wegen Krankheit oder Unfall, Invalidität, Schutz vor Haftpflichtfällen oder rechtliche Auseinandersetzungen gehören. Zusammenfassend kann man hier sagen, dass es sehr wichtig ist, sich so früh wie möglich um diese Themen zu kümmern und entsprechende Massnahmen aufzulegen.

Als Kosmetikprofi tätig man immer wieder grössere Anschaffungen, denn apparative Geräte kosten oftmals Tausende oder Zehntausende Franken. Was sollte man vor einer solchen finanziellen Entscheidung bedenken?

Viele Unternehmen gehen nicht wegen fehlender Kundinnen oder Kunden Konkurs, sondern weil sie kurzfristig zahlungsunfähig sind. Es fehlt Cash, um Rechnungen zu begleichen. Deshalb ist vor grösseren Anschaffungen immer sehr wichtig zu berechnen, ob sich die Anschaffung

dafür an die Grenzen gehen, oder die, die sich die Anschaffung lieber doppelt und dreifach leisten können, bevor sie die Entscheidung treffen.

Was möchten Sie Frauen mit auf den Weg geben, die sich von dem Finanzthema scheuen?

Finanzen sind ein weiteres Thema, das zu unserem mental load dazukommt, und ich gebe zu, es ist nicht von heute auf morgen abgehakt. Es ist jedoch ungemein wichtig, dass wir damit anfangen. Wenn man bemerkt, dass etwas mit den Finanzen nicht gut ist, ist es oft schon zu spät. Gerade beim Investieren hilft die Zeit enorm mit. Der Zinseszinsseffekt, von dem wir alle profitieren möchten, greift beispielsweise erst nach zehn Jahren so richtig. Auch Schwankungen an der Börse sind viel leichter auszuhalten, wenn man weiss, dass man noch Jahrzehnte Zeit hat. Deshalb ist es wichtig, besser heute als morgen mit kleinen Schritten anzufangen. Endlich ist auch in der Schweiz Bewegung in den Finanzmarkt gekommen, und es gibt Lösungen, mit denen man günstig und bereits ab CHF 1.– investieren kann.

Zum Schluss noch eine Frage: Geld ist nicht alles – oder doch? ;)

Definitiv nicht! Geld ermöglicht uns aber Dinge. Geld entscheidet, wie wir leben. Geld ist nur ein Werkzeug, und wir bestimmen, wie wir es einsetzen.

Das Interview führte Jaqueline Kramer.